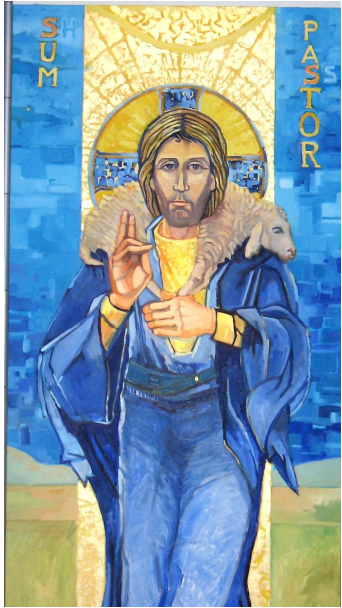


Kapelle „Vom Guten Hirten“ in Klagenfurt St. Josef/Siebenhügel



Die Kapelle soll ein Ort sein, an dem Beter und Beterinnen Ruhe und Sammlung finden und in Zwiesprache treten können mit Gott.

Sie steht auch für Taufen, Wiederaufnahmen in die Kirche oder andere liturgische Feiern zur Verfügung.

Die Kapelle wurde vom Klagenfurter Künstler Prof. Karl-Heinz Simonitsch gestaltet.

Er griff mit Begeisterung die Idee vom guten Hirten auf, der ja das biblische Vorbild für Don Bosco und seine Jugendarbeit ist.

Die der Form des Quadrats (symbolisch für die Zahl 4) und des Kreises (symbolische Zahl 3) unterworfenen Raumstruktur findet sich in verschiedenen Elementen wieder: Altartisch (die beiden Symbole ineinander ergeben die Zahl 7), Wandtafeln, Türelement, Schale, Hocker.

Als Materialien wurden Ahornholz (wegen seiner besonderen Wärme), Keramik (glasiert und unglasiert), Glas (Schmelztechnik) und Metall verwendet. Die in Sakralräumen durch Stufen markierte Trennlinie zwischen Apsis und Kirchenraum ist hier durch die abgesenkte Decke angedeutet, in der die Lichtquellen integriert sind, die je nach Bedarf einzelne Raumelemente beleuchten.

Das Kreuzelement, dessen Grundmotiv das T-Kreuz ist, ist in der Kapelle mehrfach vorhanden. So etwa im Vortragskreuz aus Glas, im Triptychon, im Altarsockel und in der Tür, in welcher auch die Initialen der Stifter zu finden sind.

Der Altartisch in Würfelform ist mit Keramik in der Struktur einer Baumrinde umhüllt. Die versenkte Glasplatte (Glasaufschmelzung auf Keramik) ist nicht nur durch dieselben Maße mit dem Altarbild verbunden, sondern auch durch die Spiegelung der Ikone in ihr.

„Der Gute Hirte“ schreitet quasi auf den Altar zu. Er ist in halbrealistischer Darstellung ausgeführt. Als Vorbild diente eine Byzantinische Mosaikikone. Der Mittelteil ist in Öl auf Leinwand gemalt und wird in der Keramik der Seitenteile fortgesetzt. Die Blattvergoldung ist in Strahlenform angelegt. Die Segnungshand ist nach griechischem Vorbild gestaltet.

Die Glasfenster wurden gemäß dem Satz Don Boscos:

„Steht mit beiden Beinen auf der Erde, aber habt euer Herz im Himmel!“ gestaltet. Durch die besondere Verarbeitung des Glases (Schmelzglasstechnik in Mehrfachbelegung) und die dadurch entstehende Lichtbrechung, werden außergewöhnliche Effekte erzielt.

Die Marienstatue aus Fatima auf der liegenden Mondsichel ist gleichsam in einen Glas- und Keramikmantel eingehüllt. Im Mosaikrelief erkennt man das „Ave Maria“.

Die vier Tonreliefs an der Rückwand zeigen: Don Bosco (mit Jugendlichen), Mama Margareta (Mutter Don Boscos und Mitarbeiterin), Maria Mazzarello (Mitbegründerin der Don Bosco Schwestern), Don Cagliero (1. Salesianermissionar, 1875 nach Argentinien).

Don Bosco lebte die pastorale Liebe (= die Liebe des Hirten) vorbehaltlos, indem er unter den Jugendlichen die barmherzige Liebe Gottes, des Vaters, die heilbringende Liebe Christi, des guten Hirten, und das Feuer des Hl. Geistes, der die Erde erneuert, erfahrbar machte.

Er drückte es in seinem Leitwort aus: „Gib mir Seelen, das Andere nimm!“ (Da mihi animas cetera tolle!)

Am 11. März 2006 wurde die Kapelle von Bischof Dr. Alois Schwarz gesegnet.